

## Mit Qualitätsmanagement das „Unternehmen Praxis“ optimieren

Zum 1. Januar 2006 ist die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossene „Qualitätsmanagement-Richtlinie in der vertragsärztlichen Versorgung“ in Kraft getreten. Viele Ärzte und Psychotherapeuten haben schon begonnen, Qualitätsmanagement (QM) in ihren Praxen einzuführen, um ihre Praxisabläufe mit Hilfe eines standardisierten Systems zu optimieren. Unterstützt werden sie dabei auch von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Sie hat für ihre Mitglieder bereits in den vergangenen beiden Jahren ein breit gefächertes Beratungsangebot zum Thema Qualitätsmanagement und QEP®, dem QM-System der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), zusammengestellt. Die Mitglieder der KVB nehmen dieses bislang rege in Anspruch. Allein bei den QEP®-Einführungsseminaren waren im letzten Jahr rund 400 Teilnehmer zu verzeichnen. Selbstverständlich bieten die QM-Berater der KVB auch in diesem Jahr wieder ihre Hilfe an.

Bayerns Vertragsärzte und Psychotherapeuten können sich in diversen, von der KVB organisierten Veranstaltungen über Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten von Qualitätsmanagement in der Praxis informieren. So werden für Praxisinhaber und -mitarbeiter ohne Vorkenntnisse in QM-Infoabenden die rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen dargelegt und das Serviceangebot der KVB erläutert. Der Erfahrungsbericht eines Arztes über den Aufbau eines QM-Systems in seiner Praxis rundet den unentgeltlichen Informationsabend ab. In eineinhalbtägigen QEP®-Einführungsseminaren erfahren die Teilnehmer mehr über das QM-System QEP® – „Qualität und Entwicklung in Praxen“ sowie die Arbeit mit dem QEP®-Qualitätszielkatalog. Die vier modular aufgebauten Tagesseminare sind individuell kombinier- und buchbar. Sie bieten damit eine zielgerichtete Information zu einzelnen Themengebieten, wie zum Beispiel Patientenversorgung oder Praxisführung und -organisation. In den Intensivseminar-Paketen werden die Teilnehmer während der gesamten Einführung des QM-Systems in ihrer Praxis durch Kooperationspartner der KVB kontinuierlich begleitet und unterstützt. So können die Ärzte und Psychotherapeuten bereits jetzt mit der Einführung von QM-Systemen mit Unterstützung der KVB beginnen.

Nähere Informationen zu den Seminarangeboten der KVB inklusive Terminen und Teilnahmegebühren sowie weitere interessante Hintergrundinformationen zu QM sind auf der Internetseite der KVB ([www.kvb.de](http://www.kvb.de)) unter „Praxisinformationen – Qualitätsmanagement“ veröffentlicht.

*Tatjana Mecklenburg,  
Verena Stich (beide KVB)*

## Bereitschaftspraxis zieht „ins Herz von Nürnberg“

Der Umzug der Nürnberger Bereitschaftspraxis nimmt konkrete Formen an. Davon konnte sich Ende Februar der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), Dr. Axel Munte, ein Bild machen. Bei einem Ortstermin nahm er die neuen Räume im Nürnberger Adcom-Center in Augenschein und verschaffte sich einen Eindruck über die derzeit laufenden Umbaumaßnahmen in der Bahnhofstraße 11. Dort wird im Mai die Bereitschaftspraxis der KVB ihre Pforten öffnen.

„Wir ziehen mitten in das Herz von Nürnberg“, erklärt die bei der KVB für den Bereitschaftsdienst zuständige Bereichsleiterin Sabine Steinlechner. Somit könne die KVB



Besichtigten das Adcom-Center: Dr. Axel Munte und Sonja Froschauer, Leiterin Unternehmensentwicklung der KVB (links), und Sabine Steinlechner, Bereichsleiterin für Bereitschaftsdienst, Vermittlungs- und Beratungszentrale sowie Notarzdienst (rechts).

eine hochwertige, zentrale Patientenversorgung im Bereitschaftsdienst, also außerhalb der üblichen Praxisöffnungszeiten, gewährleisten. Auch KVB-Chef Munte lobte die zentrale Lage der neuen Räumlichkeiten in der Nähe des Nürnberger Hauptbahnhofes: „Dadurch erreichen wir eine erhebliche Qualitätsverbesserung in der ambulanten Versorgung, steigern die Effektivität und vermindern die Inanspruchnahme der Kliniken.“ Das ärztliche Versorgungsangebot der KVB-eigenen Bereitschaftspraxis wird um die Fachgruppe der Kinder- und Jugendärzte erweitert. Darüber hinaus unterstützt fachlich sehr gut geschultes Personal die Arbeit der Ärzte.

Mit dem Umzug in das Adcom-Center ist die Aufgabe der bisherigen Räumlichkeiten am Nürnberger Keßlerplatz verbunden. Auslöser der Verlagerung waren Gebäudemängel am Keßlerplatz, die nur mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand zu realisieren gewesen wären. Das Gebäude soll nun veräußert werden, da ein Großteil der Räume nicht mehr belegt ist.

*Volker Heiliger (KVB)*

## Heilmittelverordnungen: Krankenkassen überlassen Ärzten die Verantwortung

Die zum 1. Juli 2004 in Kraft getretenen Heilmittel-Richtlinien sehen eine Mitverantwortung der Krankenkassen für eine wirtschaftliche Verordnungsweise vor.

Demnach sind begründungspflichtige Heilmittelverordnungen – also Verordnungen außerhalb des Regelfalls – von den Versicherten bei ihrer zuständigen Krankenkasse zur Genehmigung vorzulegen. Leider muss man feststellen, dass die Krankenkassen in Bayern bislang dem nicht nachkommen und überwiegend auf die Vorlage dieser Verordnungen zur Genehmigung verzichten. Das Regressrisiko liegt damit ausschließlich bei den Vertragsärzten.

Zur Unterstützung der niedergelassenen Ärzte, die Heilmittel verordnen, hat die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) deshalb bereits im vergangenen Jahr eine Liste mit Diagnosen veröffentlicht, bei deren Vorliegen nach Ansicht der KVB eine Verordnung außerhalb des Regelfalls im Einzelfall gerechtfertigt ist. Ärzte, die bei der KVB anfragen, werden entsprechend dieser Liste beraten. Der Vorstand der KVB erachtet das Verhalten der Krankenkassen als nicht hinnehmbar und hat sich kürzlich wegen dieser Thematik in einem Schreiben an die Vorstän-

de der bayerischen Krankenkassen gewandt. Die Kernaussage: Prüfanträge in Bezug auf Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls können aus Sicht der KVB nur dann akzeptiert werden, wenn nach sorgfältiger Vorprüfung durch die Krankenkassen feststeht, dass gegen die Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien verstoßen wurde.

Jürgen Troll (KVB)

### Mit Athena kommt die papierlose Kommunikation

Seit Anfang April erweitert eine neue Anwendung mit dem klangvollen Namen Athena den Service der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Dieser Internetdienst ist der erste Schritt zur papierlosen Kommunikation zwischen dem Arzt oder Psychotherapeuten und der KVB – ein Vorhaben, das der KVB-Vorstandsvorsitzende Dr. Axel Munte seit Jahren intensiv verfolgt.

Die Zahl der Unterlagen, die die KVB regelmäßig ihren Mitgliedern zusendet, ist gewaltig. „Da lohnt es sich über Alternativen nachzudenken. Warum nicht die Unterlagen elektronisch übermitteln, das spart viel Zeit und Geld“, so die Überlegung von Franz Grundler, Leiter des Kompetenzzentrums (CoC) Abrechnung, und Manfred Klunk, Leiter des IT-Ressorts bei der KVB. Das Ergebnis der gemeinsamen Überlegungen: Athena, benannt nach der griechischen Göttin der Weisheit.

Die neue Anwendung wird in mehreren Stufen ausgebaut. Zunächst können die Abrechnungunterlagen, aber auch die Feedbackbögen für die Disease-Management-Programme (DMP) eingesehen werden. Grundler: „Der Vorteil für den Arzt liegt in der zügigen Bereitstellung der Unterlagen, denn



direkt nach der Erstellung im KVB-Abrechnungssystem werden die Unterlagen in das neue Dokumentenverwaltungssystem eingestellt.“ Zeitersparnis: vier bis sechs Wochen. Der Zugang erfolgt über den geschlossenen Mitgliederbereich im Internet oder das KVSafenet. Die Anwendung ist durch Eingabe der Extranet-Benutzerkennung und des persönlichen Kennwortes geschützt, die Übertragung der Daten verschlüsselt. Die Datensicherheit entspricht damit den aktuellen hohen technischen Standards.

Laut IT-Chef Klunk hat das System seine Feuertaufe bereits mit Bravour bestanden. Denn vor neun Monaten wurde die Anwendung innerhalb der KVB in Betrieb genommen. Die Zukunft sieht spannend aus, das System ist ausbaufähig. Weitere Akten mit Dokumenten der Zulassung und Arzneimittelrendgrößen sind nur die ersten Punkte auf einer langen Liste von geplanten Erweiterungen. Die nächsten Schritte zur papierlosen Kommunikation werden folgen.

Volker Heiliger (KVB)

### Ausschreibung eines Vertragsarztsitzes aus Sicherstellungsgründen

Bezirksstelle Unterfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Planungsbereich Landkreis Bad Kissingen  
1 Kinder- und Jugendarzt

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, Telefon 0931 307-308

Anzeige

## Tag der Niederlassung/ Existenzgründung für Ärzte „8 Experten an 1 Tag“



### Veranstalter:

jetzt gemeinsam:  
**Kassenärztliche Vereinigung Bayerns,  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
und Hartmannbund**

### Konzept:

**Die wichtigsten Bausteine  
Ihrer Existenzgründung**  
– Planung, Umsetzung, Praktikertipps –  
→ so vollständig wurden Sie noch nie informiert:  
**8 Spezialisten aus allen wichtigen Gebieten** ←

### Datum und Uhrzeit:

Samstag,  
**29.04.2006 von 9.00 bis ca. 15.30 Uhr**

### Ort:

Konferenzgeschoss (4. Etage) der  
Deutschen Apotheker- und Ärztebank, Filiale  
München,  
**Ottostraße 17, 80333 München**

### Referenten:

**PD Dr. Dr. Angerpointner**, Hartmannbund  
(Karrierewege des Arztes)

**Manfred Spann**,  
Berater der KVB München/Oberbayern  
(Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung)

**Michael Schurr**  
(betriebswirtschaftliche Planung  
und medizinisches Konzept)

**Ingo Huber**  
(Praxissuche und -bewertung, wer hilft?)

**Steuerberater Dr. Ralf Erich Schauer**  
(Steuern und Niederlassung)

**Rechtsanwalt Achim Röschmann**  
(Verträge für Praxisübernahme, Miete u.  
Kooperation)

**Bruno K. Höfter**,  
Niederlassungsleiter Apobank  
(Finanzierung, Entscheidungskriterien)

**Monika Dumont**  
(Marketing und Kommunikation)

### Interessiert?

Dann melden Sie sich doch  
unter der (0 89) 55 112-283 an.  
**Bitte beachten Sie:**  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Sollte Ihnen  
das genannte Datum  
nicht zusagen,  
können Sie sich gerne  
nach Alternativterminen  
erkundigen.**